

AfS-Magazin

Zeitschrift des Arbeitskreises für Schulmusik
Heft Nr. 37, Mai 2014
19. Jahrgang
ISBN: 978-3-9816067-1-3

Herausgegeben vom

Arbeitskreis für Schulmusik e. V.
www.afs-musik.de
Bundesvorsitz: Dr. Michael Pabst-Krueger
Große Petersgrube 21, 23552 Lübeck
Tel. 0172 4114298, Fax: 03212-4114298
michael.pabst-krueger@afs-musik.de

Redaktion

Meinhard Ansohn, Friedrich Neumann

Redaktionsanschriften

Friedrich Neumann:
Goethestr. 61a, 16548 Glienicke
Tel.: 033056 - 224 330
Fax: 033056 - 224 332
friedrich.neumann@afs-musik.de

Meinhard Ansohn
Grimmstraße 12f, 10967 Berlin
Tel.: 030 - 692 8417
meinhard.ansohn@berlin.de

Layout

Dorothea Book (Studio Neumann)

Erscheinungsweise

zwei Hefte jährlich
Bezug über:
AfS-Bundesgeschäftsstelle
Stefan Hülsermann
Pestalozzistr. 16, 34119 Kassel
Tel.: 0561 - 7668 1989
Fax: 0561 - 6028 5633
bundesgeschaeftsstelle@afs-musik.de

Anzeigenredaktion

Gesine Brandt-Wille
Götzberger Weg 78, 22417 Hamburg
Tel.: 040 - 537 182 87
holsine@online.de

Dieses Heft enthält Anzeigen der Verlage
Schott, Friedrich, Helbling,
Mildenberger und Nierentisch 24.
Wir bitten um freundliche Beachtung.

Umschlagbild

Friedrich Neumann

MitarbeiterInnen dieser Ausgabe

Christopher Wallbaum, Dorothee Barth,
Meinhard Ansohn, Steffen Reinhold/
Anja-Christin Winkler, Michael Pabst-Krueger,
Georg Biegholdt, Gaby Grest.

Druck und Versand

Thomas Didier, Meta Druck Berlin

Liebe Leserinnen und Leser,

wichtige Ereignisse werfen ihre Schatten voraus: Wenn das nächste AfS-Magazin erscheint, wird der wahrscheinlich größte Musiklehrerkongress der Welt, der Bundeskongress Musikunterricht, vorbei sein und der Bundesverband Musikunterricht gegründet sein – so ist es jedenfalls geplant. Termin für die Gründung ist die Mitgliederversammlung im Rahmen des Bundeskongresses in Leipzig. Ab 2015 werden AfS und VDS im „Bundesverband Musikunterricht“ aufgehen. Das wurde im vergangenen März in einer großen Sitzung aller Bundes- und Landesvorstände von AfS und VDS in Göttingen beschlossen. In den Arbeitsgruppen konnten schon zuvor alle wesentlichen Hindernisse aus dem Weg geräumt werden. Das betraf die Gremien- und Verbandsstruktur, die Satzung, Finanzkonstruktion, das Corporate Design und die Mitglieder-Boni. Für die daran Beteiligten gingen dabei etliche Tag- und Nachtschichten ins Land. Für viele von uns wurde das Ehrenamt vorübergehend zum Hauptamt. Wenn mal ein Tag ohne Online-Konferenz verging, wurden schon nervöse Telefonate geführt, ob man da vielleicht etwas übersehen hätte. Für die Mitglieder ändert sich im neuen Verband nicht viel. Weiterhin werden wir nach Kräften die Belange der Musikpädagogik in der Politik vertreten und Fortbildungen sowie Kongresse organisieren. Wie der neue Verband im Einzelnen aussehen wird, beschreibt der AfS-Bundesvorsitzende Michael Pabst-Krüger ausführlich ab Seite 30.

Zu der durchaus kontrovers geführten Diskussion um den Verbandsnamen und seine korrekte Abkürzung meldet sich auf der letzten Seite dieses Magazins Amadeus Gegenklang zu Wort. Soviel sei hier schon vorweggenommen: Sein Vorschlag, ihn „BUMS“ abzukürzen, war nicht mehrheitsfähig.

Im thematischen Fokus dieses Hefts steht der Blick über den musikpädagogischen Tellerrand und die damit verbundene Frage: Wie wird eigentlich anderswo Musik unterrichtet? Dorothee Barth beleuchtet hier die Wechselwirkungen zwischen schulischem Musikunterricht, Musikschulunterricht und außerschulischen Angeboten (S. 10). Christopher Wallbaum vergleicht den Musikunterricht Deutschlands mit dem in anderen Ländern (S. 4) und Steffen Reinhold stellt mit „geosounds“ ein deutsch-polnisches Unterrichtsprojekt vor (S. 20).

Das Kernthema des letzten Hefts, Solmisation, hat offensichtlich die Gemüter bewegt und z. T. sogar erhitzt. Auf Seite 26 befindet sich eine Zusammenfassung der Reaktionen.

Viel Spaß bei der Lektüre und bis bald auf dem Bundeskongress,

Friedrich Neumann